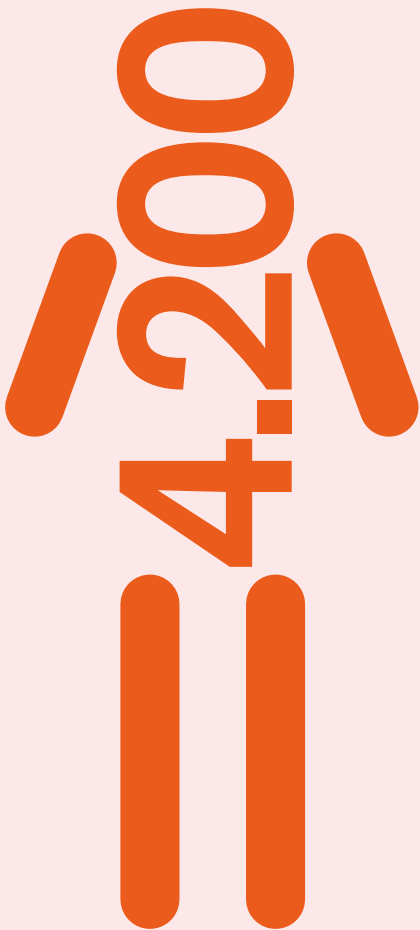




kostet die PKV gerade **durchschnittlich im Monat**. Die Beiträge hängen nicht vom Einkommen ab, sondern vom gewählten Tarif, der Höhe der Selbstbeteiligung, vom Alter oder Gesundheitszustand. Nach einer Psychotherapie kann sich der Beitrag für eine neue PKV beispielsweise erhöhen.



4.200 Euro gaben die GKV 2024 im Schnitt für jeden Versicherten aus. Der größte Teil geht für **Krankenhausaufenthalte** und **Medikamente** drauf, nicht für Arztbesuche. In Deutschland wird pro Kopf mehr für Gesundheit ausgegeben als in jedem anderen EU-Land.

6.200.000.000 €

fehlten den GKV allein im Jahr 2024. Dafür gibt es viele Gründe, zum Beispiel mehr ältere Menschen, die weniger einzahlen, aber mehr kosten, die bessere Bezahlung des Personals in Krankenhäusern, teure Technik wie OP-Roboter oder neue Behandlungen wie Genterapien.



93 **Lobbyisten** führt das Lobbyregister für den Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft. Der GDV ist mit einem Budget von gut 15 Millionen Euro der größte Lobbyist im Bundestag - und vertritt auch die PKV.



In der EU ist Deutschland mit seinem **dualen System** aus GKV und PKV praktisch einzigartig. Sie existieren als vollwertige Versicherungen nebeneinander, während PKV in anderen Ländern nur ergänzend sind. Es gab mehrere Versuche, eine Krankenversicherung für alle einzuführen, die im Bundestag allerdings nie eine Mehrheit bekamen.

Tausend

Gründe scheint es dafür zu geben, dass das System aus GKV und PKV weiter besteht. Zum einen ist das System mit seinen vielen Akteuren und Geldtöpfen so komplex, dass Veränderungen schwierig sind: Selbst unter Fachleuten ist umstritten, welche Reformen das System gerechter und nachhaltiger machen. Zum anderen gibt es neben der starken PKV-Lobby auch rechtliche Zweifel: Lässt sich aus dem PKV-Vertrag das Recht auf bestimmte Gelder ableiten, wären diese als Eigentum vom Grundgesetz geschützt.